

Suche Tipps zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen (Doppeljahrgang gymnasiale Oberstufe)

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 21. Juni 2009 20:22

Hallo,

ich habe im kommenden Schuljahr zwei Kurse im sogenannten Doppeljahrgang (1x deutsch und 1x Soziologie). Die Kurse werden randvoll sein (über 30 SuS) und sich aus Schülern der jetzigen neunten und der jetzigen zehnten Klasse zusammensetzen. Für einen Referendar keine leichte Aufgabe (denke ich).

Ich bin mir da unsicher, wie ich das am besten angehen soll. Einerseits ist davon auszugehen, dass die SuS unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen. Andererseits muss ich ja auch schauen, dass sie gegen Ende des Schuljahres auf demselben Stand sind.
Hat jemand einen Tipp?

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Juni 2009 20:32

geht es um G8 und G9 ?

Dann müssten sie doch eigentlich alle auf ähnlichem Niveau sein, oder nicht ?

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 21. Juni 2009 20:40

Ja,

es geht um G8. In Bremen gehts ja nun auch los. Wie kommst du darauf, dass die alle auf demselben Stand sein müssen? Es sind ja zwei unterschiedliche Jahrgänge, die da zusammengeführt werden sollen. Da gehe ich erstmal davon aus, dass das nicht der Fall ist. In den Fachkonferenzen, die ich bislang miterlebt habe, wurde auch immer nur darüber gesprochen, dass es bei der Lektüre in der Einführungsphase keine Überschneidungen mit der Lektüre geben sollte, die die Schüler vorher gelesen haben.

Für die kommenden neuner treffe ich mich jetzt mit Kolleginnen und Kollegen, die auch in der

achten unterrichten, um abzusprechen, was wir im kommenden Schuljahr machen wollen. Was den Lernstand angeht, scheint es da also keine Vorgaben seitens der Behörde zu geben.

Du gehst davon aus, dass es da schon im Vorfeld Absprachen gab und dass dann alle beim Eintritt in die Einführungsphase auf demselben Stand sind, oder?

Da kann ich leider nur sagen, dass ich davon nicht viel mitbekommen habe. Ich habe dieses Halbjahr (mein erstes) eine neunte Klasse in Politik unterrichtet. Ich habe da mehrfach nachgefragt, was ich denn im Hinblick auf den kommenden Doppeljahrgang an Stoff durchführen soll, da ich ja unmöglich den kompletten Stoff von neun und zehn machen konnte. Eine befriedigende Antwort habe ich da nicht bekommen. Ein schulinternes Curriculum gabs auch nicht.

Beitrag von „klöni“ vom 21. Juni 2009 20:49

Hallo,

soviel ich weiß, muss die Schulleitung sicherstellen, dass die Schüler, **bevor** sie in die OS kommen, auf dem gleichen Stand sind. Es ist also nicht deine Aufgabe das Niveau nachträglich anzugleichen. Soviel zum Soll-Zustand.

Natürlich sind die SuS NICHT auf demselben Stand. Soviel zur Realität.

Die SL wird darauf achten, dass die Gy8-Schüler im Vergleich zu den Gy9ern nicht deutlich schlechter abschneiden. Dies würde viele Elternbeschwerden und -kritik mit sich bringen. Also werden sie v.a. auf deine Notengebung achten und versuchen, alle GY8er irgendwie durch's Abi zu schleusen.

Generell würde ich dir zu offenen Unterrichtsformen raten. Recherche-Projekte mit Präsentationen (z.B. Powerpoint) in Gruppen. Die Projekte sollten ganz eng an den Vorgaben des Bildungsplanes für die Abiturprüfungen ausgerichtet sein, damit später niemand sagen kann, etwas sei im Unterricht nicht besprochen worden und jetzt "plötzlich" im Abi drangekommen.

Sag den Gy8ern ganz deutlich, dass sie durch Kurzreferate, Stundenprotokolle, Einreichen von Hausaufgaben, etc. ihre laufende Kursarbeit aufpolieren können. Bei über 30 SuS muss jede/r SuS selbst die Dinge in die Hand nehmen und versuchen aus der Masse irgendwie herauszuragen.

Viele Grüße

klöni

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 21. Juni 2009 20:53

Hallo Klöni,

vielen Dank für die Antwort. Das ist ja schonmal eine Hilfe. Ich denke, ich werde dann morgen nochmal die Schulleitung und die Vorsitzende der Fachkonferenz Deutsch ansprechen, um mir da nochmal Tipps zu holen. Trotzdem freue ich mich über weitere Tipps, so hier noch jemand welche hat.

Hat jemand Erfahrung mit offenen Unterrichtsformen in der Oberstufe? Gibt es Methoden, die sich bei euch besonders bewährt haben?

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Juni 2009 21:04

weil im G8 doch mehr Unterricht erteilt worden ist auf die Jahre gesehen und weil die G8-Klassen eben nach weniger Jahren in die Oberstufe kommen, sollte der Leistungsstand am Ende der Mittelstufe derselbe sein wie bei den letzten G9 ern.

Aus genau diesem Grund macht es für den letzten Jahrgang im G9 auch keinen Sinn, im letzten Jahr zu wiederholen.

aber okay, vielleicht ist das nur ein frommer Wunsch 😊😊 (deshalb fragte ich ja)

Beitrag von „Meike.“ vom 21. Juni 2009 21:55

Hier <http://www.schulthemen.de/viewtopic.php?f=14&t=904> gibt's grad einen Thread zur Differenzierung, da hab ich ein bisschen was zu meinem Unterricht in der OS geschrieben.

Mein Unterricht beinhaltet viele offene Elemente, ich kann/will hier aber gerade nicht mein komplettes Konzept aufschreiben (das findet sich hier im Forum aber verteilt in diversen Threads) - weiß auch nicht, ob sich das bei Sprachen und Gesellschaftswissenschaften so 1:1 übertragen lässt. Beantworte dir aber gerne konkrete Fragen, wenn's soweit ist.

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 21. Juni 2009 22:03

Vielen Dank Meike. Ich schaue mir deine Beiträge mal an und melde mich dann nochmal, falls ich konkrete Fragen habe.

Kannst du mir eine gute Einführung/ ein gutes Buch zu dem Thema empfehlen?